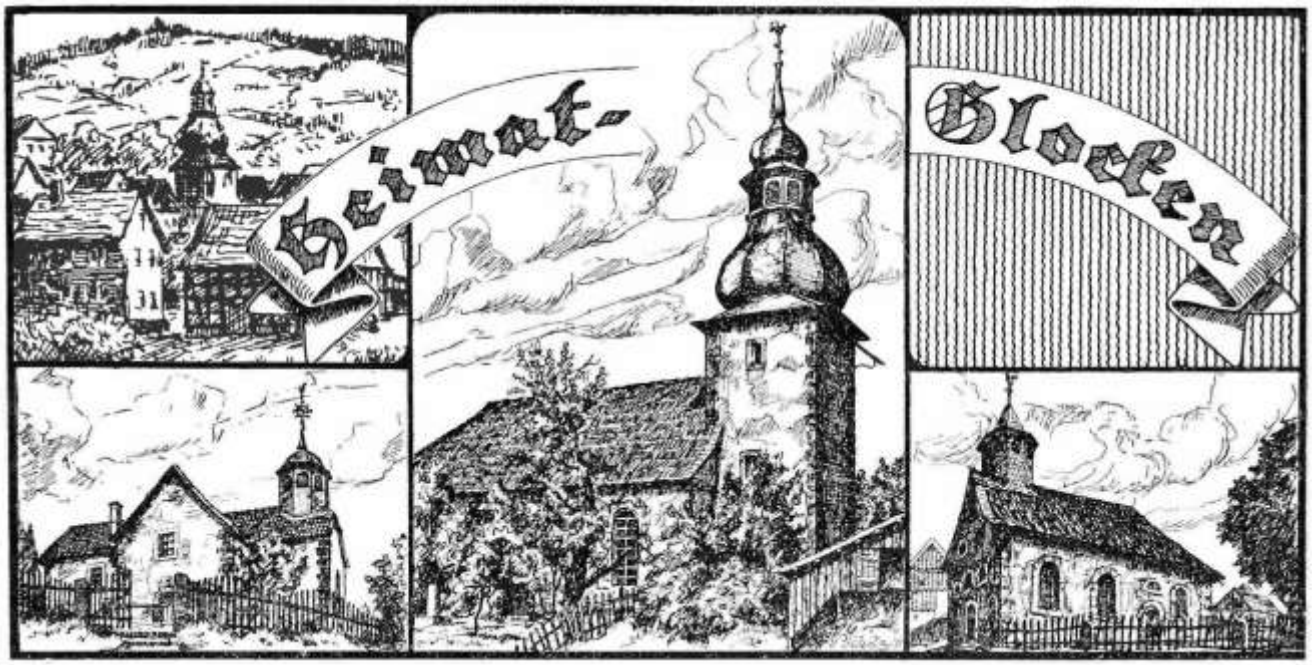
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 69 16. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	September 2015 Herbstmond

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan Sept. - Dezember . . 2

Erntedankfest: Die Welt als Dorf 3

Klimagipfel: Reife Früchte für Paris . . 4

Der zwölfte Orgelherbst 4

Das Frühjahr und ein heißer Sommer: Bilder von Veranstaltungen in der Pfarrei Queck von Mai - September . . 6

Dekanatsjugendreferent Horst Kraft geht in den Ruhestand 8

„Vonne Endlichkait“ Hinweis auf den Ewigkeitssonntag . . . 10

Wieder Spender für Kirchenbeleuchtung in Queck gesucht. 10

100 Jahre erster Weltkrieg (Teil 5) Das Schulheft der Rimbacherin Margarete Elisabethe Hedrich 11

Bethel Kleidersammlung 17

Aus dem Kirchenbuch: Trauungen . . . 17

Aus dem Kirchenbuch 18

Kontakte in der Pfarrei Queck 19

Terminplan 2015 20

Kirchenkater Rudi Schnurr 20

Gottesdienstplan der Pfarrei Queck September bis Dezember 2015

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
20.09.2015 **16. n. Trinitatis**	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth** 18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Ober-Wegfurth			
27.09.2015 **17. n. Trinitatis**	**Familiengottesdienst zum Erntedankfest i. d. Quecker Kirche** 10.00 Uhr, mit Chor, Posaunenchor, Freizeitkinder, Kirchenchor			
04.10.2015 **18. n. Trinitatis**	**Festgottesdienst zum 95-jährigen Bestehen des MGV** 10.30 Uhr Kirche Queck			
	Erntedankgottesdienst in Sandlofs (Scheune Masuck) 14.00 Uhr mit anschl. Kaffeetrinken, gemischter Chor			
11.10.2015 **19. n. Trinitatis**	**Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach** 10.30 Uhr Kirche Rimbach, Kirchenchor Ober-Wegfurth			
18.10.2015 **20. n. Trinitatis**	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in Sandlofs** 18.30 Uhr, Musikalische Vesper			
25.10.2015 **21. n. Trinitatis**	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
01.11.2015 **22. n. Trinitatis**	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in der Kirche zu Rimbach** 18.30 Uhr, Musikalische Vesper mit Akkordeonorchester			
08.11.2015 **23. n. Trinitatis**	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in der Kirche zu Queck** 18.30 Uhr, Musikalische Vesper, Orgelworkshop mit Dr. Rieger			
15.11.2015 **Vorletzter So.**	**Gemeinsamer Gottesdienst in Form einer Gedenkfeier** Volkstrauertag; 11.00 Uhr Friedhof in Rimbach; Pos. ChoRimOhr			
22.11.2015 **Ewigkeitssonntag**	**Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken** 10.00 Uhr, Kirche Queck, Kirchenchor Ober-Wegfurth			
29.11.2015 **Erster Advent**	**Familiengottesdienst zum Ersten Adventssonntag** 10.00 Uhr Kirche Queck, Kindergottesdienstkinder, Singkreis, Posaunenchor			
06.12.2015 **Zweiter Advent**	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Abendmahlsgottd.		
13.12.2015 **Dritter Advent**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei** Der Pfarrer hält bei den Weihnachtsfeiern am Nachmittag eine Andacht			
20.12.2015 **Vierter Advent**			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30/11.00 Uhr** Gottesdienst
24.12.2015 **Heiligabend**	**19.00 Uhr** GD, Pos. Chor	**22.00 Uhr** GD, Kirchenchor	**17.30 Uhr** Gottesdienst	**16.00 Uhr** GD ChorimOhr
25.12.2015 **Erster Christtag**	**10.30 Uhr** Gottesd, MGV			
26.12.2015 **Zweiter Christtag**	**Weihnachten mit ....** Musikalisch-meditativer Gottesdienst, 18.30 Uhr in Queck			
27.12.2015 **1. So n. Christfest**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei Queck**			
31.12.2015 (Do) **Altjahrsabend**	**Gottesdienst mit Jahresrückblick in Bildern** Kirche Rimbach, 18.30 Uhr			
01.01.2016 **Neujahrstag**	**Gemeinsamer Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung** 18.30 Uhr in Ober-Wegfurth			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Erntedankfest: 2015

Was wäre, wenn … die Welt ein Dorf mit 100 Einwohnern wäre?

Wir feiern Erntedankfest in einer Welt, in der zurzeit etwa 6,8 Milliarden Menschen leben. Das ist eine Dimension, die sich kaum jemand vorstellen kann. Nicht nur beim Geld versagt unsere Fantasie, wenn eine Zahl immer mehr Nullen hat. Die amerikanische Umweltaktivistin Donella Meadows schlug deshalb 1990 vor, den Begriff des »globalen Dorfs« wörtlich zu nehmen. Meadows veröffentlichte den State of the Village Report:

Was wäre, wenn die Welt ein Dorf mit 100 Bewohnern wäre?

In späteren Versionen haben andere Forscher dann die Zahl noch einmal auf ein Zehntel reduziert, weil eine Dorfgemeinschaft von nur 100 Menschen unserem Vorstellungsvermögen noch mehr entgegenkommt.

Gegenüber Meadows' erstem Report hat sich seither einiges verändert auf dem Planeten: So hat die Bevölkerung um fast 30 Prozent zugenommen (was sich nicht in der Größe, aber in der Zusammensetzung unseres Welt-Dorfes widerspiegelt), und die Wachstumsrate hat sich verlangsamt. Die Menschheit ist insgesamt gealtert, vor allem als Folge der gestiegenen Lebenserwartung, es haben mehr Menschen Zugang zu Bildung. An der Ungleichverteilung des Reichtums dagegen hat sich wenig geändert.

In der ursprünglichen Dorfmetapher ging es vor allem darum, demographische, ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu veranschaulichen.

Auf der Kinder– und Konfirmandenfreizeit werden sich die Teilnehmer der Dorfmetapher annehmen und uns im Familiengottesdienst am 27. September zeigen, was es bedeutet, wenn wir die Welt verstehen als ein Dorf mit 100 Bewohnern.

Zu den Gottesdiensten zum Erntedankfest laden wir herzlich ein.

ERNTEDANKFEST IN DER PFARREI QUECK

Sonntag, 27. September
10.00 Uhr
Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Quecker Kirche mit Posaunenchor und MGV Queck

Sonntag, 4. Oktober
14.00 Uhr
Festgottesdienst zum Erntedankfest in der Scheune Masuck in Sandlofs mit Gemischtem Chor Sandlofs, anschließend Kaffeetrinken

Sonntag, 11. Oktober,
10.30 Uhr
Gottesdienst mit dem Obst– und Gartenbauverein in der Rimbacher Kirche, Kirchenchor Ober-Wegfurth; Mittagessen im DGH, Regionalmarkt

Seitenblicke

Nachrichten aus dem Evangelischen Dekanat Vogelsberg

12. Orgelherbst

in der evangelischen Pfarrei Queck

20. September 2015: 18.30 Uhr
Musikalische Vesper in der Kirche zu Ober-Wegfurth

Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt. Orgel trifft Film. Bekannte Filmmusiken.

Jochen Grabowski (Orgel und Kornett), Mario Stucki Orgel und Gesang), Ellen Moogk (Gesang)

18. Oktober 2015, 18.30 Uhr
Musikalische Vesper in der Kirche zu Sandlofs

Abschied nehmen (können)! Musik zum Abschiednehmen

Jochen Grabowski (Orgel und Kornett), Mario Stucki Orgel und Gesang), Ellen Moogk (Gesang)

01. November 2015, 18.30 Uhr
Musikalische Vesper in der Kirche zu Rimbach

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn!

Akkordeonorchester der Musikschule Schlitz unter Leitung von Dieter Freudenreich, Orgel: Elke Turba

08. November 2015, 18.30 Uhr
Musikalische Vesper in der Kirche zu Queck

Mit großer Leichtigkeit

Die Teilnehmer des Orgelworkshops „Populäre Orgelmusik“ gestalten diese Vesper. Leitung: Dr. Diana Rieger, Dekanatsmusikerin

Das Frühjahr und ein heißer Sommer

Rückblick auf Veranstaltungen in der Pfarrei Queck

Goldene Konfirmation am 19. April 2015 mit 17 Jubilaren, Festgottesdienst u. viel erzählt.

Kirchenvorstandswahl am 24. April mit Stimmzetteln, Abendandacht und Essen

Leckere Canaés und Getränke im renovierten Gemeinderaum. hmm ..

Die Renovierung der Küche und des Gemeinderaumes ist gelungen. Toll !!

Ute Fischer sammelte Eltern und Freunde zu einem Konfirmations-Projektchor

Bernd Wahl reinigte die Dachrinne an der Quecker Kirche.

Wie immer: Elvira putzte die Kellertreppe zur Kirche!

Konfirmandeneltern beim Kircheputzen am den 6. Mai. Tolle Stimmung!

Bernd und Hans-Jürgen: Neue Lampen am Zugang zum Pfarrhaus. Knifflig.

Konfirmation unserer zwölf Konfirmanden am Sonntag, den 10. Mai. Festlich.

Pfingsten im Berngeröder Tal. 24. Mai. „Gottes Geist will Wohnung nehmen."

Kindergottesdienst war ganz ganz toll.

Fritz Humpert aus Westfalen ist gerne bei uns zu Gast.

Kirchenchor Ober-Wegfurth feierte 65-jähriges Jubiläum am 31. Mai 2015.

Sekt vor der Ober-Wegfurther Kirche. Gut für den Gottesdienstbesuch.

Kindergottesdienstfest am 28. Juni 2015. Gottesdienst und Feier im Pfarrgarten.

Dekanatsjugendreferent Horst Kraft geht in den Ruhestand

Horst Kraft, Dekanatsjugendreferent im Dekanat Vogelsberg, wird Rentner. In der Pfarrei Queck hat Horst Kraft viele Jahre zusammen mit Pfarrer Klaus Steckenreuter Jugend- und Konfirmandenfreizeiten durchgeführt. Zur Verabschiedung von Horst Kraft gibt es hier ein Portrait aus Erinnerungen, das Michaela Rojahn zusammengestellt hat

Horst hilft anderen, sich zu entfalten.

Horst ist allgegenwärtig und doch immer unterwegs. Er öffnet die Welt für dich und schickt dich auf Reisen, und an der Schleppleine holt er dich dann immer mal wieder zurück. Er hat die wunderbare Gabe, einem jungen Menschen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu geben. (Anna)

Horsts Herzlichkeit, sein Witz und seine ansteckende gute Laune machen alles möglich. Horsts Großzügigkeit gehört zu seinen besten Stärken. Er kann mit Jugendlichen toll umgehen, an seiner Seite wurde ich erwachsen und kann nur Gutes erzählen. Er war immer und bleibt heute noch eine sehr wichtige Bezugsperson für mich, jemand der mein Leben bereichert hat und von dem ich vieles bekommen habe und sicherlich noch bekommen werde. Natürlich hat er auch Schwächen. Wegen seiner großartigen Menschlichkeit lässt mich aber Horst sie alle wieder vergessen. (Cristina)

Ich glaube, es gibt wenige Länder, in denen Horst nicht irgendetwas mit Jugendlichen aufgebaut oder angestoßen hat. Horst sieht nicht Probleme, sondern Lösungen. (Ulla)

Horst behandelt alle Menschen auf Augenhöhe, egal was oder wer sie sind oder haben. (Jutta)

Horst isst gerne scharf.

Horst Kraft ist der einzige Deutsche, den ich kenne, der zur köstlichsten spanischen Paella, zum leckersten gebratenen Seebarsch und sogar zum bereits sehr würzigen Gazpacho einfach jede Menge Chilli und Pfeffer darüber streuen darf, ohne dass ich in Verzweiflung geraten muss. (Cristina)

Horst rettet von Bäumen.

Auf Korsika vergaßen wir mal nach einer Pinkelpause einen Teilnehmer auf dem Rastplatz. Der hatte sich aber Gott sei Dank Horsts Handynummer gemerkt und konnte so wieder aufgegabelt werden. Nach Erzählungen des Teilnehmers hatte sich auf dem Rastplatz allerdings schon ein Wildschwein herumgetrieben und versucht ihn anzugreifen. Er flüchtete auf einen Baum und wurde dann von Horst gerettet. Seitdem habe ich nie wieder Horsts Handynummer vergessen. Aber ob da wirklich ein korsisches Wildschwein war? (Jutta)

Horst improvisiert weltweit.

Ich bewundere an Horst, dass er es schafft, irgendwie immer überall wieder heil rauszukommen und sogar aus jeder noch so verfahrenen Situation das Bestmöglichste rausholt, dass er scheinbar immer weiß, was zu tun ist, und sein Talent zu packen! (Cori)

Horst ist in der Lage, das Beste aus dem Chaos zu machen.

Höchstwahrscheinlich, weil er selber nicht selten für Chaos oder zumindest für ein halbwegs kontrolliertes Durcheinander sorgt. Wir sitzen in der Halbwüste Extremaduras mit 30 oder 40 unter Sonnenstich leidenden Jugendlichen und es stellt sich raus, dass wir keine Übernachtungsmöglichkeit haben, und aus der nicht sehr hoffnungsvollen Situation wird eine abenteuerliche Nacht, die uns alle vergessen lässt, dass wir einfach Mitten in der Pampa mit ein paar Matratzen und Isomatten sitzen. Am nächsten Tag geht´s Richtung Strand in Portugal und alles fällt besser als ge-

plant aus. Horst gibt einfach nie auf. Sein Motto ist: Es kann doch alles nicht so schlimm sein. Erstmal etwas Essen für alle besorgen, denn mit dem vollen Magen sieht man ja auch alles klarer. Und dann nach einem Ausweg gucken. (Cristina)

Ich habe so viele lustige Fahrten mit ihm unternommen, dass es die witzigste gar nicht gibt. Ich weiß noch, wie wir fast in Mexico gelandet wären: 45 junge Menschen mit Karin Sachers und Horst Kraft in Los Angeles sind unterwegs mit Betty der Busfahrerin nach Santiego ins Sea Aquarium. Bettys Standardsatz: Ich brauch keine Karte, ich fahre nach Gefühl! Das hatte zur Folge, dass sich der vollbesetzte Bus kurze Zeit später vor einem dicken Grenzschild befand auf dem stand: „Mexican border - no turn“. Es war immer witzig, weil die Planung manchmal mäßig war, aber die Problemlösung 1 A! (Wiebke)

Jede Aktion mit Horst war spannend, aufregend, beruhigend, lustig, schön, dramatisch, nie langweilig und immer bereichernd. Meine Erinnerungen reichen von einer Fährfahrt nach Finnland ohne Ticket, einer abenteuerlichen Begegnung mit einem russischen Grenzsoldaten, die Übernachtung in einer Strip-Bar in Polen, dem Abmontieren einer Parkhausschranke in der Slowakei, einer gesprengten Neopren-Jacke in Finnland, Rafting in Norwegen und aufregendem Sprung von einer Klippe bis hin zum besten selbst gefangenen Fisch in Island, Erdbeerkuchen mit Sahne in Finnland, Avocado jeden Tag in Amerika, Butterkeksen mit Nutella und Würstchen aus dem Glas in Norwegen und Pizza mit viiiiiiiel Knoblauch wo immer Horst mich auch hingebracht hat. (Anna)

Horst ist überall zu Hause.

Die Welt wird mit Horst zur Familie, denn egal wo man hinkam, Horst kennt überall Menschen, die einen mit offenen Armen willkommen heißen. So kam ich in den Genuss von finnischem Erdbeerkuchen auf einer weißen Gartenschaukel, irischem Buttermilchbrot in einem kleinen heimeligen irischen Zuhause oder einen netten Abend in einer spanischen Stadtwohnung. (Tini)

(Michaela Rojahn,
Dekanat Vogelsberg)

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag am 22. November in Queck

Vonne Endlichkait

Klar, das hätte ihn gefreut. Zu sehen, wie sie da alle standen im Günter-Grass-Archiv, in dem uralten Haus in der Düsteren Straße in Göttingen: Kamerateams, Journalisten, Buchhändler, mehr als hundert Leute waren gekommen, um dabei zu sein, wenn sein letztes Buch der Öffentlichkeit übergeben wird. Es heißt „Vonne Endlichkait“, Prosatexte, Gedichte, Bleistiftzeichnungen, bis zum letzten Tag seines Lebens hat Grass daran gearbeitet. Ein Buch als Handwerksstück, ein letztes Buch.

Um Endlichkeit und Hoffnung geht es am letzten Sonntag des Kirchenjahres. **Am Totensonntag oder besser Ewigkeitssonntag, 22. November 2015 erinnern wir um 10.00 Uhr** in einem gemeinsamen Gottesdienst für alle Kirchengemeinden der Pfarrei Queck an die Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres. Zur Erinnerung werden die Namen der Toten verlesen.

In diesem Gottesdienst feiern wir auch das Abendmahl. Wie in den vergangenen Jahren wird das Abendmahl an diesem Sonntag nicht mit Wein, sondern **mit Traubensaft** gefeiert.

Spender für die Kirchenbeleuchtung gesucht

Wir suchen für das neue Kirchenjahr wieder eine/n Spender/in.

Seit vier Jahren wird die Quecker Kirche abends bei hereinbrechender Dunkelheit bis 22.00 Uhr beleuchtet. Durch ein Geschenk der Jagdgenossenschaft Queck wurde diese Möglichkeit geschaffen. Die Kosten der Kirchenbeleuchtung belaufen sich pro Jahr auf etwa einhundert Euro.

Wegen ihrer vielfältigen Aktivitäten kann die Kirchengemeinde Queck schon seit Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt mehr vorlegen. Das strukturelle Defizit wird aus Rücklagen, Zinsen oder zweckbestimmten Spenden beglichen. Wenn die Kirche beleuchtet werden soll, dann kann diese zusätzliche Aufgabe nur aus Spenden bestritten werden.
Wir suchen daher wieder einen 100 Euro Spender, der durch seine Spende die Beleuchtung im neuen Kirchenjahr (Advent 2015 bis Ewigkeitssonntag 2016) finanziert. Spenden kann eine Einzelperson, eine Familie, ein Verein, eine Straßengemeinschaft oder oder …..

In den drei vergangenen Jahren haben Dieter Schul, Hanne Sippel und Michael Neuhof durch

Dieter Schul

Hanne Sippel

Michael Neuhof

ihre Spenden von jeweils 100 Euro für die Beleuchtung gesorgt.
Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie 100 Euro spenden wollen. Gehen wie in den vergangenen Jahren mehrere Gebote ein, so entscheidet der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 4. November durch Los, wer für den genannten Zeitraum die Quecker Kirche beleuchten kann.

Im nächsten Gemeindebrief stellen wir den/die aktuellen Spender vor.

Pfarrer Pierre Bouvain Teil 5

Das Schulheft von Margarete Hedrich

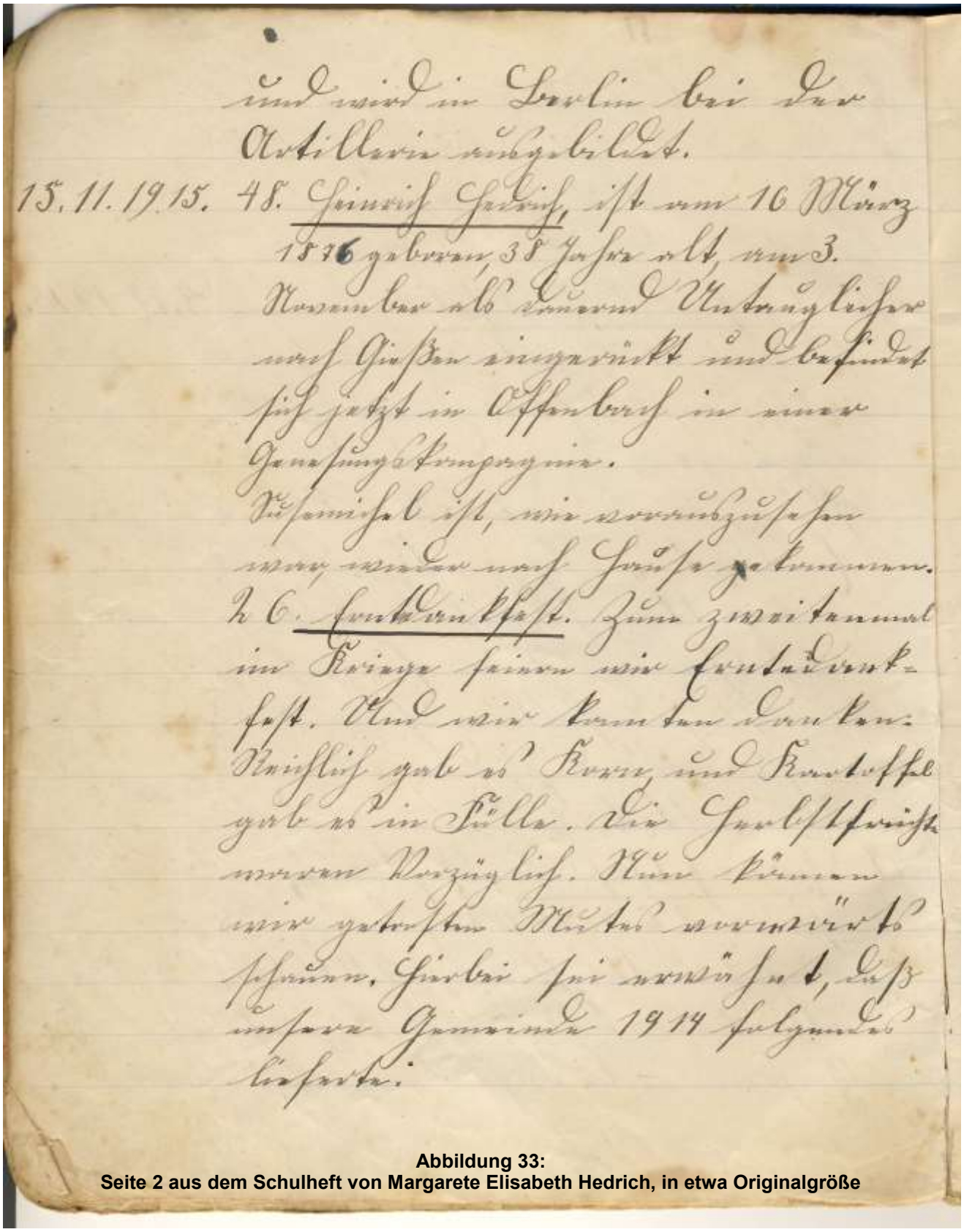
4. Das Kriegsjahr 1915 in der Pfarrei Queck

Für das Jahr 1915 sind die Einträge, die der Quecker Pfarrer Ludwig Wahl notierte, spärlich. Auf den Schlachtfeldern eskalierte die Kriegssituation. Am 22. April 1915 setzte das deutsche Kaiserreich in Ypern in Belgien erstmals Gas als Waffe ein. Am 26. April 1915 trat Italien auf Seiten der Entente (England, Frankreich, Russland) in den Krieg ein. Aus den Dörfern der Pfarrei Queck mussten im Laufe des Jahres 1915 etwa 50 weitere Männer in den Krieg einrücken.

Zuhause sorgte man sich nicht nur um die im Krieg eingesetzten Familienangehörigen. In den von der Landwirtschaft geprägten Dörfern der Pfarrei Queck sorgte man sich um die Ernte. Die bäuerlichen Betriebe waren auf alle Familienmitglieder angewiesen. Wichtige Menschen fehlten nun, weil sie im Kriegseinsatz waren. Und natürlich spielte das Wetter für die Landwirtschaft eine sehr große Rolle.

Pfarrer Wahl notiert deshalb: *„Am Sonntag Rogate wurde erstmalig hingewiesen auf die große Bedeutung des Ernteausfalles und in das Kirchengebet ein Bittgebet für eine gesegnete Erne eingefügt. …*

Am 12. Juli fiel nach vierwöchiger Trockenheit der ersehnte erste ergiebige Regen. Im August hat der Hafer, nachdem er geschnitten auf den Äckern lag, durch Regen stark gelitten.“



und wird in Berlin bei der
Artillerie ausgebildet.
15.11.1915. 48. Heinrich Hedrich, ist am 16 März
1876 geboren, 38 Jahre alt, am 3.
November als Unverwundeter
nach Giessen eingeritt und befindet
sich jetzt in Offenbach in einer
Genesungskompagnie.
Bemerkenswert ist, wie verrückt
man wieder nach Hause gekommen.
26. Erntedankfest. Zum zweitenmal
im Kriege feiern wir Erntedank-
fest. Und wir können dankbar
sein. Reichlich gab es Korn und Kartoffel
gab es in Fülle. Die Herbstfrüchte
waren vorzüglich. Nun können
wir getrosten Mutes verwärts
schauen. Hierbei sei erwähnt, daß
unsere Gemeinde 1914 folgendes
lieferte:

Abbildung 33:
Seite 2 aus dem Schulheft von Margarete Elisabeth Hedrich, in etwa Originalgröße

4.1 Das Schulheft von Margarete Elisabeth Hedrich

Die Rimbacherin Erna Hornung, geb. Seibert, besitzt aus dem Nachlass ihrer Mutter ein Schulheft, dessen erster Eintrag vom 4. November 1915 stammt. Das unscheinbare Heft besteht aus einem festen schwarzen Einband und hat 42 Blätter (16,5 cm breit, 20,7 cm hoch; 84 Seiten). Einige Blätter sind herausgerissen. Auf den ersten elf Seiten des Heftes finden sich datierte Einträge vom 4. November 1915 bis zum 27. März 1916. Die Einträge wurden überwiegend im Abstand von sieben Tagen in das Heft notiert. Sie beschäftigen sich mit den Kriegsauswirkungen in dieser Zeit: Einberufun-

Abbildung 34:
Margarete Hedrich bei ihrer Konfirmation am 30. April 1916

Abbildung 35:
Margarete Hedrich im Jahr 1924

Abbildung 36:
Margarete Hedrich am 1.5.1966 bei ihrer goldenen Konfirmation

gen, Sterbefälle, Gedenkstunden. Auf weiteren 17 Seiten finden sich 64 Sätze mit Versen für ein Poesiealbum, deren erster am 1. März 1918 notiert wurde. Dann folgen 13 Seiten mit 45 Versen, die überschrieben sind mit „Liebensverse“ und zwei Seiten mit „Gedenkversen“. Weiterhin sind aus zwei Theaterstücken die Texte der „Jette“ und der „Amalie“ verzeichnet. Es folgen schließlich acht Seiten mit Kuchenrezepten und neun Seiten mit der Kostenaufstellung für Brot und Mehl.

Texte geschrieben von Margarete Hedrich

Geschrieben hat diese Texte Margarete Elisabeth Hedrich. Beim ersten Eintrag am 4. November 1915 ist die am 22. Juli 1902 in Rimbach geborene Tochter des gräflich görtzischen Försters Heinrich Hedrich und seiner Ehefrau Margarete, geb. Gremm gerade mal 13 Jahre alt. Sie geht in Rimbach zur Schule. Zu vermuten ist, dass es sich bei den Texten auf den ersten elf Seiten um Schreibübungen in der Schule handelt.

Lehrer Leisenheimer in Rimbach

Lehrer in Rimbach ist zu dieser Zeit der 26-jährige Jakob Leisenheimer, der Nachfolger des 1912 pensionierten Lehrers Michael Hotz geworden war. Leisenheimer war 1913 und 1914 längere Zeit erkrankt. Zu seinen Aufgaben gehörte auch das Abhalten von Gottesdiensten in Rimbach, Gottesdienste, die nicht durch den Pfarrer, sondern durch den Lehrer als „Lesegottesdienste“ zu halten waren. Am 13. August 1915 hatte Leisenheimer den Kirchenvorstand gebeten, ihn von der Pflicht der Lesegottesdienste zu befreien. Wörtlich heißt es in dem Schreiben: *„Ich merke aber immer mehr, dass diese Tätigkeit (nämlich die Lesegottesdienste) für mich zu anstrengend ist und dass meine Gesundheit darunter sehr leidet. Dazu kommt, dass in der kalten Jahreszeit die Kirche ungeheizt ist und ich mich infolgedessen leicht erkälte, zumal meine Natur sehr empfindlich ist. Ich möchte auch noch hervorheben, dass ich die Sonntagsruhe unbedingt nötig habe, um meinen Beruf voll zu erfüllen, andernfalls meine Schule darunter leidet. Ich bitte deshalb den ev. Kirchenvorstand einen Weg finden zu wollen, der mich von dem Lesegottesdienst alsbald befreit.“*

Die Rimbacher Schule war eine einklassige. Ältere und jüngere Schülerinnen und Schüler wurden gemeinsam unterrichtet. Während sich der Lehrer um die eine Altersgruppe kümmerte, musste die andere Gruppe Aufgaben erledigen. Auf diese Weise kann es zu den Texten des Schulheftes als Schreibübung gekommen sein.

Die Texte geben einen direkten Einblick in die Nachrichtenlage, wie sie nach einem Jahr Krieg in Rimbach vorzufinden war. Deutlich wird, worüber man im Dorf sprach und welche Ereignisse durch den Krieg das Zusammenleben im Dorf prägte. So ist dieses Schulheft ein wichtiger Zeuge für die Frage, wie der Krieg das Leben der Menschen prägte.

Wir drucken nachfolgend den Text der elf Seiten ab, die Margarete Hedrich zwischen dem 4. November 1915 und dem 27. März 1916 in ihr Schulheft geschrieben hat:

Abbildung 37:
Ernte 1915; Erntearbeit im Vordergrund, hinten Soldaten vorbeireitend; Propaganda Bildpostkarte

(Eintrag vom 04.11.1915)

46. Bernhard Susemichel ist am 29. Juni 1880 geboren, 35 Jahre alt, am 15. Oktober nach Gießen eingezogen, ungedienter Landsturm, verheiratet, drei Kinder. Er liegt im Lazarett in Hanau, erkrankte schon auf dem Weg nach Hanau. Seine Einziehung beruht jedenfalls auf einem Missverständnis, denn der Mann ist leidend.

47. Heinrich Geßner, Gastwirt, ist am 26. Juli 1878 geboren, 37 Jahre alt, ist am 27. Oktober als dauernd untauglicher nach Gießen einberufen worden und wird in Berlin bei der Artillerie ausgebildet.

(Eintrag vom 15.11.1915)

48. Heinrich Hedrich, ist am 16.März 1876 geboren, 38 Jahre alt, am 3. November als dauernd untauglicher nach Gießen eingerückt und befindet sich jetzt in Offenbach in einer Genesungskompagnie.
Susemichel ist, wie vorauszusehen war, wieder nach Hause gekommen.

26. Erntedankfest. Zum zweiten Mal im Kriege feiern wir Erntedankfest. Und wir konnten danken. Reichlich gab es Korn und Kartoffel gab es in Fülle. Die Herbstfrüchte waren vorzüglich. Nun können wir getrosten Mutes vorwärts schauen. Hierbei sei erwähnt, dass unsere Gemeinde 1914 folgendes lieferte: Hafer 1169 Ztr.; Roggen 387 Ztr.; Weizen 59 Ztr.

(Eintrag 22.11.1915)

Bei der diesjährigen **Herbstbestellung** sind 290 Morgen Land mit 247,22 Ztr. Roggen und 83 Morgen mit 86,74 Zt. Weizen besät worden.

Bei dem Erntedankfest fand eine **Sammlung fürs Rote Kreuz** statt, und in der Woche danach wurde ein Wagen Kartoffeln nach dem Schlitzer Lazarett gebracht. Die Spende für die Kriegsgefangenen in Russland betrug 59,80 M. Eben wird als Kirchenkollekte für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen gesammelt.

(Eintrag 29.11.1915)

27. Gedächtnisfeiern. Am Sonntag, den 14. November füllte sich wieder einmal unsere Kirche mit Trauernden. Das Gedenken galt zwei jüngeren Kriegern, Valentin Schlitt und Heinrich Wienold.
Schlitts Tod wurde in folgendem Schreiben angezeigt:

11. Kompanie, Res. Inf. Reg. 223 in Fulda, 8. Oktober 1915

Herrn Andreas Schlitt
Rimbach i. O. H.
Zu unserem großen Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass Ihr Sohn Musketier Valentin Schlitt, welcher am 16. September durch Bauchschuss verwundet wurde, am 3. Oktober morgens um 1 Uhr im Kriegslazarett 3, XII in Lezezanes in Galizien gestorben ist.
Die Kompagnie verliert in ihm einen braven, tapferen Soldaten, dessen Andenken stets in Ehren gehalten wird.
Mit aufrichtiger Teilnahme
Glomb
Feldwebel Leutnant, Kompagnie Führer

(Eintrag 06.12.1915)

Der Tod von Wienold wurde in diesem Brief angezeigt:

Kassenverwaltung O. A. Sturmst., 29.9.1915
Res.-Sanitäts-Komp. 56, I Nr. 387
Herrn Johannes Wienold, Schreiner.
Rimbach, Kreis Lauterbach
In Erfüllung einer traurigen Pflicht setzt Sie die Kompagnie von dem Hinscheiden Ihres Sohnes des Gefreiten Heinrich Wienold, mit der Versicherung herzlichsten Beileids in Kenntnis. Ihr Sohn starb infolge Lungenschuss am 23. d. M. 7 Uhr früh auf unserem Verbandsplatz Gudzienistizi und wurde daselbst bei der Kirche in einem besonderen Grab bestattet. Der Bestattung wohnte der Divisionsgeistliche bei.
Bankof, Unterzahlmeister

Unsere Gemeinde verliert in den Gefallenen zwei tüchtige, strebsame junge Menschen. Ihre Eltern hofften im Alter eine Stütze an ihnen zu haben. Nun mussten sie ihr Leben für das Vaterland lassen. Schlitt zog als Ersatzreservist aus und machte die Kämpe in Galizien mit. Wienold war aktiv und zwar Soldat. Er hat vieles mitgemacht und war wiederholt erkrankt, Blinddarm! Einmal schrieb er:

(Eintrag 9.12.1915)

„Wir haben die Zeit schlimme Tage gehabt; aber ich bin noch gut durchgekommen. Am 25. August waren wir von den Russen überfallen worden. Wir sollten ein Dorf beziehen, welches für frei erklärt worden war. Es war aber besetzt. Wir sind dreimal von der Flanke angegriffen worden, war gerade mein Maschinengewehrstand. Wir hatten nur zwei Gruppen Infanterie bei uns. Da haben wir geschossen, was nur raus kam und haben einen dreimal angesetzten Angriff der Russen abgeschlagen. Dann zogen sie sich wieder zurück. Bei der Geschichte bin ich auch zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen worden. Ich will einmal sehen, ob ich es bekomme. Ich hatte bei meinem Gewehr nur einen Toten…“

(Eintrag 13.12.1915)

Sonntags nach dieser Gedächtnisfeier versammelte sich schon wieder die Gemeinde zu einem Trauergang. Landsturmmann Heinrich Schneider wurde zu Grabe getragen. Er erkrankte in Valenciennes in Frankreich an Lungen- und Rippenfellentzündung am 2. Januar 1915. Von dem dortigen Feldlazarett kam er nach Boun und dann nach Honnef. In der Gießener Klinik starb er an Brustkrebs am 20. November 1915. Die Leiche wurde hierher gebracht und auf dem Friedhofe beerdigt.

(Eintrag 20.12.1915)

Der Kriegerverein wohnte der Feier mit der Fahne bei und gab eine Ehrensalve ab. Es schossen Lachmann, z. Zt. in Urlaub, Postbote Feick, verwundet, Zulauf, über 45, Ortsdiener Gremm, ein alter Siebziger. Letzterer hielt sich noch stramm wie ein Junger. Herr Moogk sprach für den Kriegerverein am Grabe.

(Eintrag 28.2.1915)

Einberufungen:

28. Adam Schmidt ist am 9. Dezember 1896 geboren und an 22. November 1915 nach Berlin Schöneberg zur Ausbildung bei den Eisenbahnern eingerückt. Am 15. Februar kam er nach Frankreich. Heinrich Hedrich ist wieder als untauglich entlassen worden.

(Eintrag 20.03.1916)

29. Getreideablieferungen 1915
An Getreide sind aus dem Erntejahr 1915 geliefert worden: Roggen 1731,46 Ztr.; Weizen 772,70 Ztr.; Gerste 30 Ztr.

30. Kanonendonner
In der letzten Zeit hört man an manchen Tagen Kanonendonner. Verdun wird mit schweren Geschützen beschossen.

(Eintrag 27.3.1916)

31. Auszeichnung
Den zum Gefreiten beförderten Johannes Geßner wurde kürzlich das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen. Schon vor längerer Zeit wurde Heinrich Schmidt (vom Rasen) mit der hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

32. Kriegsanleihe
Die Kinder unserer Gemeinde haben sich auch an der vierten Kriegsanleihe beteiligt. Es wurden 1300 M Reichsanleihe gezeichnet und 730

M zur Sammelzeichnung aufgebracht. Auch sonst scheint sich die Gemeinde nach Kräften angestrengt zu haben. *(Ende der Einträge im Schulheft.)*

4.2 Zur Biographie von Margarete Elisabeth Hedrich

Margarete Elisabeth Hedrich, die diese Berichte in ihr Schulheft eintrug, wurde als Tochter des gräflich görtzischen Försters Heinrich Hedrich und seiner Ehefrau Margarete, geb. Gremm am 22. Juli 1902 in Rimbach geboren. Ihre Konfirmation fand am Sonntag Quasimodogeniti, dem 30. April 1916, in Queck statt.

Am 3. April 1927 wurde sie durch Pfarrer Bohn in Rimbach getraut. Ihr Ehemann war der Schreiner Heinrich Seibert (geb. 20.08.1902 in Schlechtenwegen). Dem Ehepaar wurden zwei Kinder geboren: am 10. Mai 1927 der Sohn Heinrich Karl Seibert und am 2. August 1928 Erna Seibert.

Margarete Hedrich und die Kinder hatten nicht viel Zeit mit dem Ehemann und Vater, denn Heinrich Seibert starb im Alter von nur 28 Jahren am 10. Januar 1930. Margarete Seibert musste die Kinder alleine groß ziehen. Sie half verschiedenen Landwirten in Rimbach und kochte gelegentlich bei Hochzeiten und Geburtstagsfeiern. Unterstützt wurde sie durch ihren Vater, den Förster.
Ihr älterer Sohn Heinrich musste im Zweiten Weltkrieg als Soldat dienen und gilt seit dem 18. Januar 1945 als in Russland vermisst.

Margarete Hedrich lebte 54 Jahre als Witwe und Mutter. Am 1. Mai 1966 konnte sie goldene Konfirmation feiern. Am 12. Juni 1984 starb Margarete Seibert im Alter von 81 Jahren. Pfarrer Steckenreuter beerdigte sie am 14. Juni 1984 und legte seiner Beerdigungsansprache 1. Petrus 5,7 zugrunde: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“

Abbildung 38:
Margarete Hedrich im Jahr 1924

Abbildung 39: Margarete Seibert, geb. Hedrich bei der goldenen Konfirmation in Queck am 1. Mai 1966 mit Pfarrer Erich Stepponat, vordere Reihe, dritte von rechts

Kleidersammlung: 21. - 26. September 2015

Vom **21 bis 26. September** führen wir in der Pfarrei Queck wieder die Kleidersammlung für Bethel durch. Gesammelt wird gute, noch tragbare und weiterverwendbare Damen-, Herren und Kinderkleidung, Unterwäsche, Bettwäsche usw.. Schuhe sollten paarweise gebündelt werden. Die Kleidersammlung ist keine Lumpensammlung.

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe.

Die Sachen können täglich jeweils von 16 bis 18.00 Uhr abgegeben werden:

Ober-Wegfurth:
Ulrich Hühn, Niederaulaer Straße 7

Queck: Pfarrhaus (Garage), Hinter der Pfarr 2

Rimbach: Willi Welker, Rimbacher Str 35

Sandlofs: Marga Masuck, Birkenallee 4

Unter-Schwarz: Hans Lips, Richthofer Str. 8

Unter-Wegfurth: Werner Muhl, Niederjossaer Straße 32

Die Sammlung findet nur in der angegebenen Zeit statt, da die Sachen von den Bodelschwinghschen Anstalten immer pünktlich abgeholt werden.

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Trauungen

Ingo Feick und Margit Feick, geb. Weber
Queck, Mühlgasse 2
getraut in der evangelischen Kirche zu Queck durch Pfarrer Jürgen Seng am 25.04.2015

Lasst uns aufeinander achthaben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.
Hebräer 10,24

David Nuhn und Claudia Nuhn, geb. Paulsen
Unter-Schwarz, Richthofer Str. 4
getraut in der evang. Stadtkirche zu Schlitz durch Pfr. Johannes Wildner am 02.05.2015

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.
Johannes 11,25+26

Andreas Schmier und Annalena Schmier, geb. Schaub
Bad Hersfeld
getraut in der evangelischen Kirche zu Queck durch Kirchenpräsident Pfr. Dr. Volker Jung am 04.07.2015

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.“ 1. Korinther 16,14

Oliver Jung und Sabrina Jung, geb. Braun
Bad Vilbel, An der Bleiche 15

getraut in der evangelischen Kirche zu Queck durch Pfr. Pierre Bouvain am 15.08.2015

„Lasst uns aufeinander achthaben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.“
Hebr. 10,24

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Taufen

Julia Edith Tränker
Queck, Am Zippen 25
Eltern: Timo Tränker und Svenja Tränker, geb. Strehl
geboren am 01.09.2014
getauft am 06.04.2015 in der evangelischen Kirche zu Queck.

„Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“
Philipper 1,6

Taufstein Kirche Queck

Muriel Kahler
Queck, Am Zippen 3
geboren am 24.03.2001
getauft am 03.05.2015 in der evangelischen Kirche zu Queck

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27,1

Marlene Sophie Kraft
Ober-Wegfurth, Goldsteinweg 3
Eltern: Matthias Kraft und Michaela Kraft, geb. Gernhardt
geboren am 07.05.2014.
getauft am 19.07.2015 in der evangelischen Kirche zu Ober-Wegfurth

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Psalm 91,11+12

Mara Künstler
Queck, Danziger Str. 4
Eltern: Stefan Künstler und Eva-Maria Künstler, geb. Kunstmann
geboren am 26.03.2015.
getauft am 19.07.2015 in der evangelischen Kirche zu Queck

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 139,5

Mick Feick
Rimbach, Rimbacher Str. 19
Eltern: Heiko Feick und Nadine Feick, geb. Happel
geboren am 06.01.2015
getauft am 19.07.2015 in der evangelischen Kirche zu Queck

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Bestattungen

Marianne Nicolai
geb. Nickel
09.03.1935 - 20.03.2015
Sandlofs, Hutzdorfer Str. 6

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Hebräer 13,14

Irmgard Gremm
geb. Brauburger
14.10.1930 - 14.05.2015
Rimbach, Auf dem Rasen 18

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Römer 12,12

Elisabethe Katharine (Käthe) Hohmeier
geb. Röll
07.03.1934 - 17.05.2015
Unter-Schwarz, Richthofer Str.21

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Römer 12,12

Heinrich Schneider
25.07.1936 - 25.06.2015
Rimbach, Rimbacher Str. 33

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.“
Sprüche 16,9

Christina Hammel
30.01.1927 - 11.06.2015
Niederaula, Berliner Str. 5 > beerdigt auf dem Friedhof in Rimbach

Jesus Christus spricht: „Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme.“ Offenbarung 3,11

Hans-Kurt Purkott
07.05.1947 - 24.06.2015
Grebenau, Alsfelder Warte 31, beerdigt auf dem Quecker Waldfriedhof

Siehe: Ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen. Offenbarung 3,8

Heinrich Feick
28.03.1926 - 13.08.2015
Queck, Mühlgasse 2

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!
Psalm 84,6

Austritt

Die Daten dieser Rubrik wurden für die Onlineversion gelöscht.

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 06642-5841

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Johannes Moog
Queck, Hauptstraße 11
Tel.: 06642-6194

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Konto- Nr.: 370 105 430
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

BIC: HELADEF1FRI

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Konto- Nr.: 370 10 3313
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13
BIC: HELADEF1FRI

A. Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Konto- Nr.: 270 212 80
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80
BIC: HELADEF1FRI

Pfarrei Queck

Fon 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

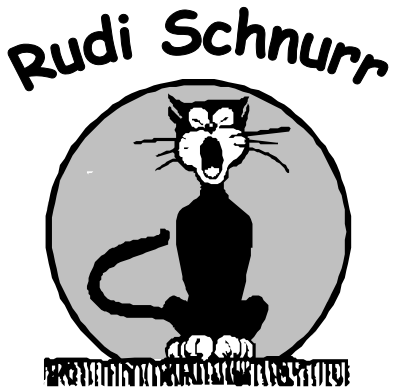
Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information?
Im Pfarrbüro gibt Ihnen Karin Diehl dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne und sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Print Service-PSH, Schlitz
Auflage: 700 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.



Der Quecker Kirchenkater

Puhhh, wenn ich daran zurückdenke, dann läuft mir der Schweiß wieder ins Fell. Das war ein Sommer! So heiß und trocken. Nach einem durchschnittlichen Juni, an dessen letztem Wochenende das Gemeindefest bei schönem Wetter gefeiert werden konnte, ging es los mit den Hitzerekorden. Ich habe an den heißesten Tagen des Jahres fast nur im Schatten unter der Hecke im Pfarrgarten gelegen. Hier war ja auch nichts los. Der Pfarrer war in Urlaub. Muss das schön gewesen sein! Im Pfarrgarten war es gefährlich. Der Apfelbaum warf wegen der großen Trockenheit viele kleine Äpfel ab. Fast hätte mich ein herunterfallender Apfel getroffen. In den Folgetagen habe ich einen großen Bogen um den Apfelbaum gemacht. Einige Nachbarn kamen und holten sich Äpfel zum Kuchenbacken oder für Apfelmus. Die heruntergefallenen Äpfel holte sich dann Peng-Hei für die Wildschweine. Als die Pfarrfamilie aus dem Urlaub kam, wurde wieder Ordnung geschaffen im Garten. Nun hoffe ich auf einen schönen goldenen Oktober.

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2015

20.09.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth, „Orgel trifft Film“ 18.30 Uhr

27.09.2015
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, „Die Welt als Dorf“
Kirche Queck, 10.00 Uhr

04.10.2015
Gottesdienst zum 95-jährigen Bestehen des MGV Queck, 10.00 Uhr

04.10.2015
Gottesdienst zum Erntedankfest in der Scheune Masuck in Sandlofs, 14.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

11.10.2015
Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach
Kirche Rimbach, 10.30 Uhr

18.10.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Sandlofs, 18.30 Uhr

01.11.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Rimbach, 18.30 Uhr

08.11.2015
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Queck, 18.30 Uhr

15.11.2015
Volkstrauertag auf dem Friedhof in Rimbach, 11.00 Uhr

22.11.2015
Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
Kirche Queck, 10.00 Uhr

29.11.2015
Familiengottesdienst zum ersten Adventssonntag, Queck, 10.00

24.12.2015
Gottesdienste zum Heiligen Abend in allen Kirchen der Pfarrei

26.12.2015
Der besondere Gottesdienst zum Christfest, Queck, 18.30 Uhr

31.12.2015
Gottesdienst mit Jahresrückblick in der Kirce zu Rimbach, 18.30 Uhr

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de